



Die Glaskugel kann man nicht für jedes Motiv einsetzen weiß Hobby-Fotograf Hubert Aumeier. Für das April-Motiv, die Obstbäume an der Streuobstwiese am ehemaligen Kasernengelände, hat es aber funktioniert. Fotos: Hubert Aumeier

Wie ein eigener Mikro-Kosmos

Der Kalender Rottenburger Naturschönheiten zeigt im April die Streuobstwiese

Von Stefanie Wieser

Rottenburg. Die Obstbäume stehen derzeit nicht nur in voller Blüte, sondern waren auch Motiv für das April-Blatt im Kalender Rottenburger Naturschönheiten. Fotograf war Hubert Aumeier, der im Gespräch mit unserer Mediengruppe berichtet, wie er zu diesem oftmals zeitintensiven Hobby gekommen ist.

Die Motive für den Kalender hatte Umweltreferentin Veronika Oberpriller vorgegeben. Im April ging es um die Streuobstwiese auf der Ausgleichsfläche beim ehemaligen Kasernengelände.

Streuobstwiese als Lebensraum

Im Kalenderblatt heißt es dazu: „Am Rand von Rottenburg wurde als Ausgleichsfläche eine Streuobstwiese mit verschiedensten alten Obstsorten angelegt. Diese blühen zu unterschiedlichsten Zeitpunkten und sorgen zusammen mit der umgebenden arten- und blütenreichen Extensivwiese (hier: Flockenblume) übers ganze Jahr für ausreichend Nahrung für Insekten. Im Rahmen der Obstschnittkurse wurde 2022 eine sogenannte Benjeshecke angelegt. Sie dient zum einen als Unterschlupf für Kleintiere wie zum Beispiel die Zauneidechse, zum anderen entsteht aber durch den Anflug von Samen langfristig auch wieder eine lebendige Hecke.“ Die Bedeutung der Fläche für die Natur ist das Hauptkriterium für die Motive im Kalender, der auch durch das Projekt Stadt-Land-Fluss für mehr Biodiversität finanziert wurde.

Die Fotografen, die bei den vorgegebenen Orten unterwegs waren, haben ihre Bilder anonym abgegeben, und die Fotografen und Beteiligten am Kalender von der Stadt haben dann gemeinsam die „Sieger“-Bilder für die einzelnen Monate ausgewählt. Im April kam Hubert Aumeier mit seinem Vorschlag zum Zug. Er hatte eine Glaskugel zwischen zwei Äste eines Obstbaums gelegt, und so fotografiert, dass sich darin die Äste mit den zahlreichen



Hubert Aumeier hatte seine erste Kamera in den 80er Jahren. Inzwischen ist er auch von der digitalen Bildbearbeitung angetan. Auch wenn er dafür in ein extra Programm investieren musste. Die Ergebnisse lohnen sich, findet er.



Ein weiteres Schmuckbild von Hubert Aumeier, passend zum Thema Obstbäume: Eine Apfelblüte.

Blüten spiegeln. „Man könnte sagen, das eingefangene Objekt wird in einem Mikro-Kosmos komprimiert dargestellt“, erklärt Aumeier dazu.

Glaskugel-Trick in Fotozeitschrift

Er war in einer Fotozeitschrift auf Bilder mit Glaskugeln gestoßen und auf Anhieb begeistert. „Dieser et-

was spezielle Blickwinkel stellt vermeintlich alltägliches auf interessante Art und Weise dar, wie ich finde“, sagt Aumeier. Überall kann man den Trick aber nicht anwenden.

Aumeier hat vor vielen Jahren durch seine damalige Beschäftigung bei der Firma Agfa Gevaert AG in Rottenburg den Einstieg zur Fotografie gefunden, wie er berichtet. „Meine erste Kamera war eine Agfa

Optima in den 80er Jahren, natürlich analog.“ Mit dieser Kamera hat er erste Erfahrungen gesammelt und den Spaß an der Fotografie entdeckt. Über einen damaligen Freund, Herbert Spichtinger, der schon verstorben ist, aber hervorragende Fotos machte, kam Aumeier an seine erste analoge Spiegelreflex-Kamera und hatte dann ganz andere Möglichkeiten, wie von der automatischen auf manuelle Belichtungseinstellung zu wechseln. „Das eröffnete mir eine neue Dimension der Fotografie.“ Und auch in der Bearbeitung der Bilder hat sich Aumeier mehr und mehr entwickelt.

Mehr Zeit auch für Bildbearbeitung

Anfangs hat er die digitalen Fotos nicht vollumfänglich nachbearbeitet. Fotos im JPG Format, werden von der Kamera Software erzeugt, erklärt er. Hier ist der Nachbearbeitungsspielraum begrenzt. Ein befreundeter Fotograf hat mich nach mehrmaligen Gesprächen davon überzeugt, das zu ändern. Und so hat er sich eine neue Software besorgt. Der zeitliche Mehraufwand bei der Bildbearbeitung, hat sich gelohnt. „Ja, es braucht mehr Zeit die Fotos digital selber zu entwickeln, aber es lohnt sich“, findet er.

Bei der Auswahl seiner Motive ist Hubert Aumeier vielseitig aufgestellt. Natur- und Heimatmotive, besondere Anlässe und Feiern, Kinder, aber auch erwachsenen Personen, Gebäude, Tiere, Sportfotos und vieles mehr. „Jede neue Herausforderung ist eine Challenge, die ich, wenn es die Zeit erlaubt, gerne annehme. Es braucht Inspiration und Ideen sowie Zeit und Muße für sehenswerte Fotos!“

Info

In dieser monatlichen Serie stellt unsere Mediengruppe die Titelblätter der einzelnen Monate und ihre Fotografen vor. Weitere Fotos im Monat April stammen von Helmut Naneder und Christine Scheubeck. Sie zeigen die Wiese, die Früchte und auch eine Flockenblume.